Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

lang er gemelt von Vilsch güttern selten ar-
beithen, hab er allzeit gehabt, es etwas
thier, denn wenn er nit wüste, dem
von den Vilsch in ihren güttern grosse
schaden gethan haben, und endlich in Herbst,
da man das gemaet machen sollen, frey
sie viel hüttinger, dan zu andern zeithen
das jahr geweßen, ihr Rindschaffen habe
auch in allem denen von Vilsch Bäuchen
und Aehren den schaden gethan.

Alex von Raining, als ein nachbaur dem
von Vilsch, hat sich zu dem zeugen Rind-
schaffen gestellt, und bekhennt, es ein bey 10.
jahren in Vilsch gehaust, und sagt ihme nit
anders wüssend, als wie Niclaus Vrolich ge-
walt habe, und umb so viel mehr, es er die
gemelte Entwänd auf den stüchen oft und
viel mahl selbst gesehen hab, und seind sol-
che Rindschaffen mit dem hüet, wie sie
gebüehret, bestattet worden. Es hat solche
Rindschaffen gedachter Thoman Mining, als der
von Vilsch Procurator, umb seinen ge-
ning geschriben und besiglet begehrt, und
das hat er mit ärthel erlangt.

Klag

Thoman Mining hat seine Klag angefangt wider Lut-
mans in dergestalt, es die schädliche thier ihme
grossen merkhlichen schaden thun: so auch auch erfolg,
wan die schädliche thier nit abgeschafft werden, es sie
ihre jahre dieses ihr grundschaffen nit mehr gebe-
nutzen, und traunsacht dadurch, hinweg zuziehen,
wenn sie solcher gestalt nicht weith, sich zuver-
nehmen.

Antwort

Darauf hat Greinhauer eingewendet, und diese
antwort geben, und seine Procuraty nit erfolgt
erlangt: Er habe diser Klag wider die Thiere